

## Ergebnis Bewertung Klimafolgenanpassung (Klimacheck)

### Planvorhaben: B-Plan Nr. 266 Am Hauptfriedhof Nord

Verfahrensschritt: § 4 (2) BauGB – Offenlage

#### Vorhaben

Der Bebauungsplan Nr. 266 - Am Hauptfriedhof Nord - wird aufgestellt mit dem Ziel, die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur teilweisen wohnbaulichen Nachnutzung der ehemaligen Gärtnereiflächen im Bereich Am Hauptfriedhof/ Wiescherstraße zu schaffen. Der aufzustellende Bebauungsplan zielt auch darauf ab, die Grenzen zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum klarstellend zu definieren.



Abb.1: Planbereich

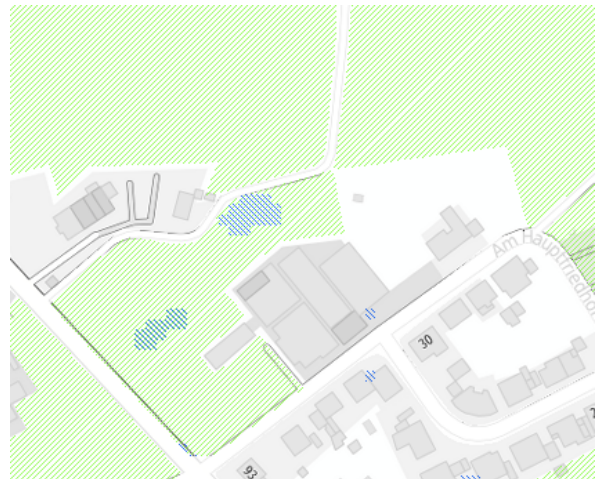


Abb. 2: Handlungskarte Klimafolgenanpassung

#### Notwendigkeit Klimafolgenanpassung

Der Planbereich ist laut Klimaanalyse des RVR vier Klimatotypen zugeordnet. Der westliche Bereich der aktuell versiegelten Fläche ist aufgrund der ehemaligen Nutzung (städtische Gärtnerei) als Klimatotyp „Gewerbeklima“ typisiert, der östliche Bereich als „Vorstadtklima“. Die Flächen des Klimatotyps „Gewerbeklima“ weisen eine hohe Versiegelung auf und bedingen dadurch eine starke sommerliche Aufheizung (Hitzestress) und weisen Emissionen von Lärm und Schadstoffen auf. Das Vorstadtklima ist gekennzeichnet durch eine überwiegend locker bebaute und gut durchgrünte Siedlungsstruktur, die das Mikroklima nur geringfügig verändern.

Die Freiflächen sind im Südwesten als „Parkklima“ und im Nordosten als „Freilandklima“ ausgewiesen. Diese Flächen fungieren als innerstädtische Frischluft- (Freilandklima) und Kaltluftproduzenten („Klimaoasen“).

Die Handlungskarte Klimafolgenanpassung weist für den Planbereich zwei verschiedene Handlungszonen aus. Der größere Anteil liegt in der Handlungszone 4 (Gebiete der stadtklimatischen Grün- und Freiräume), der restliche Bereich ist als grauer Bereich ausgewiesen. Zielsetzung für Gebiete der stadtklimatischen Grün- und Freiräume ist:

- der Erhalt und die Vernetzung der Flächen untereinander,
- der Erhalt und die Verbesserung der parkartigen Strukturen und
- die durchlässige Gestaltung der Räume gegenüber dem bewohnten Bereich.

Zielsetzung für graue Bereiche ist, im Planungsprozess nach Möglichkeit Anpassungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Im Planbereich besteht in zwei abgegrenzten Bereichen eine hohe Starkregengefährdung. Allerdings bleiben diese beiden Bereiche auch bei sehr hohen und extremen Regenmengen abgegrenzt und wirken sich nicht auf die Umgebung aus.

## Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung

Mit dem Bebauungsplan soll die teilweise wohnbauliche Nachnutzung der ehemaligen Gärtnerei ermöglicht werden und die Grenze zwischen Siedlungs- und Landschaftsraum klarstellend definiert werden. Laut Vorhaben wird es zu keiner neuen Inanspruchnahme von stadtklimatisch wertvollen Freiflächen kommen, sodass folgende Zielsetzung der Klimafolgenanpassung für stadtklimarelevante Grün- und Freiräume erreicht wird:

- Erhalt der stadtklimatisch wertvollen Freiflächen
- Erhalt der Freiflächen für Versickerung

Dieser Sachverhalt wurde bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt.

Grundsätzlich ist für das Plangebiet mit Blick auf die Zukunft wünschenswert, dass mögliche Änderungen des Klimas und potenziell damit verbundene, notwendige Anpassungsmaßnahmen berücksichtigt werden. Das Vorhaben setzt folgende Maßnahmen zur Reduzierung der Hitzeentwicklung fest:

- Einzelgebäude ohne Riegelwirkung (offene Bauweise)
- Ausrichtung der Gebäude und der Lücken zur Frischluftzufuhr
- Erhalt stadtklimatisch relevanter Freiflächen
- Schaffung neuer Freiflächen in der unmittelbaren Umgebung
- Festsetzung einer mind. extensiven Dachbegrünung bei flachgeneigten Dächern

Das Vorhaben setzt drei mögliche Dachformen fest. Aus Sicht der Klimafolgenanpassung sind flachgeneigte Dächer mit entsprechender extensiver Dachbegrünung zu wählen. Eine weitere Maßnahme zur Reduzierung der Hitzeentwicklung ist die Verringerung der Aufheizung durch Materialauswahl und Farbe.

Aufgrund der beschriebenen Starkregengefährdung sind Maßnahmen zur Starkregenvorsorge und zum Umgang mit Regenwasser ebenfalls von Bedeutung für das Plangebiet. Der Erhalt bestehender und die Schaffung neuer Freiflächen ermöglichen die Versickerung von anfallendem Niederschlagswasser vor Ort.

Eine extensive Dachbegrünung führt zudem zur Reduzierung und Verzögerung des Spitzenabflusses, indem die Menge des anfallenden Niederschlagswassers durch Retention und Verdunstung/Transpiration vermindert wird. Die Abgabe der verbleibenden Menge des Niederschlagswassers erfolgt aufgrund der Pufferwirkung der Substratschicht mit einer zeitlichen Verzögerung in die nachfolgenden Systeme. Starkregenereignisse werden dadurch abgemildert. Zusätzlich wird eine Verbesserung des (Klein-)Klimas durch die Verdunstung des zurückgehaltenen Regenwassers und der damit verbundenen Kühlung der Umgebung erreicht. Dachbegrünungen können darüber hinaus auch den Schutz eines Gebäudes vor Hitze und Kälte verbessern. Sie wirken wie eine zusätzliche Lage Dämmung: im Sommer als Hitzeschild und Kühlung, im Winter als Wärmedämmung.

## KlimaanpassungsAmpel

Der Klimacheck zeigt den Umfang der Handlungsnotwendigkeit aus Sicht der Klimafolgenanpassung auf. Zum derzeitigen Planungsstand wurden die beschriebenen Klimaanpassungsmaßnahmen (offene Bauweise, Erhalt und Schaffung von Freiflächen, extensive Dachbegrünung) entsprechend im Ergebnis des Klimachecks berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wird das Vorhaben als „sehr gut klimaangepasst“ bewertet.



La, 19.04.24